

Christa Matter



**Evangelisch-  
methodistische  
Kirche**

Bezirk Interlaken

Nr. 3

Mai/Juni 2017

# kontakt



The United Methodist Church

# Spuren

Liebe Leserin, lieber Leser

«Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unseren Menschenstrassen, Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergassen. Zeichen und Wunder sahen wir geschehen in längst vergangenen Tagen. Gott wird auch unsere Wege mit uns gehen, uns durch das Leben tragen.»

Dies sind die erste Strophe und der Refrain aus dem Lied Nr. 382 in unserem Gesangbuch. «Spuren», das ist auch das Thema des neuen 2-Jahresthemas des FrauenNETZwerks der EMK Schweiz-Frankreich (FNW CH-F). Und das Titelbild dieses Kontakts ist das Bild, das speziell für dieses Thema gemalt wurde und uns die beiden Jahre begleiten wird.

Wer Spuren hinterlassen will, braucht Resonanz z.B. Schnee, Sand. Auf Asphalt bleiben keine Spuren zurück. Wie wunderschön sind doch beim Zurückblicken Skispuren im Neuschnee. Ist eine Gruppe unterwegs, können Spuren sich kreuzen, doch jede Spur hat ihren eigenen Anfang und ihr eigenes Ende. Oder denken wir an unsere Haut – Narben sieht man meistens ein Leben lang – Spuren, die nicht vergehen. Wir hinterlassen gewollt oder ungewollt Spuren aneinander. Wir prägen uns gegenseitig. Spuren hinterlassen ist wie kommunizieren – irgendein Eindruck wird immer bleiben.

Auf dem Titelbild sehen wir Spuren ganz verschiedener Art und Weise: grosse und kleine Spuren, runde und eckige, solche, die fast gleich bleiben und solche, die sich verändern, Spuren, die geradeaus gehen, die Bogen schlagen oder sich kreuzen. Spuren, deren Farbe sich verändert und solche, die ihre ursprüngliche Farbe beibehalten.

Jeder Mensch hat seine eigene Spur. Diese wird von verschiedenen Einflüssen geprägt: Herkunft, Entwicklung, Erfahrungen, Schicksalschlägen, Beeinflussungen usw. Nicht immer können wir unsere Spuren aussuchen. Hinterlassene Spuren decken sich nicht immer mit unseren Wünschen oder Vorstellungen. Manchmal müssen wir einen Spurwechsel vornehmen und akzeptieren, dass die früher gelegte Spur bleibt.

Doch manchmal versuchen wir, unsere Spuren zu verwischen. Wer erinnert sich nicht an Filme oder Bücher aus dem Wilden Westen, wo alles daran gesetzt wird, dass Menschen einander nicht finden. Oder wenn jemand ein Verbrechen begangen hat, wird alles versucht, die Spur unsichtbar zu machen. Nicht immer gelingt dies, denn die Polizei versucht gerade das Gegenteil – nämlich möglichst viele Spuren zu sichern.

In unserem eigenen Sein, gibt es Spuren, die wir oft gar nicht bewusst wahrnehmen. Wie oft

kommt es doch vor, dass z.B. bei Neugeborenen nach Spuren der Verwandtschaft gesucht wird: Das sind doch die Augen der Mutter oder die Nase hat das Kind aber vom Vater.

Auch Gott hat seine Spuren auf uns hinterlassen. Z.B. sind unsere Fingerabdrücke einmalig und bleibend. Da bisher keine zwei Menschen mit dem gleichen Fingerabdruck bekannt sind, geht man von der Einzigartigkeit des Fingerabdrucks aus. Gottes Spur in uns und auf uns ist also einzigartig und einmalig. Und darum sollen wir Gott in unsere eigenen Spuren, unsere Lebensspuren integrieren. Gott hat uns Verantwortung für unsere Spuren im Leben gegeben.

Herzliche Grüsse Ursula Heiniger

Übrigens: Das Bild wurde von Christa Matter gemalt, der Frau unseres neuen Pfarrers

## Impressum

Information der Evangelisch-methodistischen Kirche  
Bezirk Interlaken

PC-Konto:  
Evangelisch-methodistische  
Kirche 3800 Interlaken  
30-31175-4

[www.emk-interlaken.ch](http://www.emk-interlaken.ch)

Erscheint 6 mal jährlich

### Interlaken:

André Ottersberg, Pfarrer  
Waldegstr. 5, 3800 Interlaken  
Tel. 033 822 36 71  
E-Mail: [andre.ottersberg@emk-schweiz.ch](mailto:andre.ottersberg@emk-schweiz.ch)

### Meiringen:

Robert Müller: Vorsitz Gemeindeleitung  
Hauptstr. 10, 3860 Meiringen  
E-Mail: [meiringen@emk-schweiz.ch](mailto:meiringen@emk-schweiz.ch)

### Redaktion:

Raphael Müller (rm)  
Christine Blatter (cb)  
André Ottersberg (ao)  
Peter Baur (Ba)  
Ursula Heiniger (uh)  
Fabienne Burri (fb)

### David Bühler (Webseite)

E-Mail: [webmaster@emk-interlaken.ch](mailto:webmaster@emk-interlaken.ch)

### Redaktionsschluss nächste Nummer:

8.6.2017  
Beiträge an: [redaktion@emk-interlaken.ch](mailto:redaktion@emk-interlaken.ch)  
oder Tel 033 821 29 26 (R. Müller)

Druck: Backpackers Villa  
auf FSC-zertifiziertem Papier

# Agenda

## Termine Bezirk

### Abwesenheit des Gemeindepfarrers

8. – 11. Juni: Jährliche Konferenz

12. -17. Juni: Ferien

Mit seelsorgerlichen Anliegen und bei Todesfällen wenden Sie sich bitte an folgende Telefonnummer: Nr. 033 822 36 71

### Gemeindeabend

(ao) Wie verdankt man wertgeschätzte Freiwilligenarbeit die das bunte Gemeindeleben erst möglich macht? Dazu gibt es ganz vielfältige Möglichkeiten: schriftliche und mündliche Worte, Gutscheine, symbolische Präsentate, gemeinsame Unternehmungen...

In den vergangenen Jahren, wählten Heidi und ich die Form eines geselligen Mitarbeiter/innen Abend's mit Nachtessen.

In unserem letzten Jahr auf dem Bezirk machen wir daraus ganz bewusst einen Gemeindeabend mit Nachtessen. Dazu sind alle ganz herzlich eingeladen.

Er findet statt am Mittwoch, 10. Mai und startet um 19.00 Uhr. Der Abend bietet Gelegenheit nochmals auf die 13 Jahre zurückzublicken, in denen wir miteinander Unterwegs waren.

Anmeldungen erleichtern unsere Planung. Eine Liste wird zu gegebener Zeit in den Gemeinden aufliegen.

## CAMP 4 & CAMP FIVE



(ao) Seit einigen Jahren findet über die Aufahrtstage, 25.-28. Mai, das Camp 4 für Teenager der EMK Schweiz in Lenzburg statt. Erfreulich ist, dass Manuel Zimmermann neu im Vorbereitungsteam mitarbeitet. Neu ist auch, dass parallel zum Camp 4 für Jugendliche und junge Erwachsene das Camp five angeboten wird. Für beide Camps haben sich Personen aus unserer Gemeinde angemeldet. Schön, dass sie die Möglichkeit nutzen, Gemeinde übergreifende Kontakte zu knüpfen.

## Auffahrtfest im Hopflau

(ao) Wie in den vergangenen Jahren laden wir euch wieder ganz herzlich ein, an Aufahrt, 25. Mai ins Hopflau in Ringgenberg zu kommen. Ab 11.00 Uhr besteht die Möglichkeit zum Bräteln. Getränke – Tee, Wasser, Kaffee – stehen bereit, den Rest bringt jeder selber mit.

Nach dem Mittagessen gibt es eine kurze Besinnung. Anschliessend sind alle zu Kaffee, Tee und Kuchen eingeladen. Wer etwas Süsses zum Kaffee mitbringen will, kann dies gerne tun.

Unter der Voraussetzung, dass der Zugangsweg vom gefällten Holz geräumt ist, findet



Auf dem Weg zum Hopflau

der Anlass nur bei schönem Wetter statt.

Bei zweifelhafter Witterung gibt Tel. 033 822 36 71 (EMK) ab 8.00 Uhr Auskunft.

Wegbeschreibungen liegen in der EMK Interlaken auf.

## Abschieds- und Antrittsgottesdienste

(ao) Zum Bezirks-Abschiedsgottesdienst von André und Heidi Ottersberg sind alle herzlich eingeladen. Er findet am Sonntag, 25. Juni um 10.00 Uhr in der EMK Interlaken statt.

Der Gottesdienst und der anschliessende Apéro bieten die Gelegenheit sich vom Pfarrehepaar zu verabschieden.

Der neue Pfarrer Thomas Matter und seine Frau Christa werden Mitte Juli aufs Bodeli ziehen. Der Antrittsgottesdienst, ebenfalls in der EMK Interlaken, ist auf 13. August geplant.

# Agenda

## Termine Interlaken

### Unti-Segnungsfeier

(ao) Silas Bühler schliesst in diesem Jahr seine Unterweisungszeit in der Takano-Stufe 4 (Glaubens- und Lebensfragen) mit persönlicher Segnung ab. Der Festgottesdienst in der EMK Interlaken, der durch das Jungscharteam mitgestaltet wird, findet am Sonntag, 14. Mai um 10.00 Uhr statt. Wir sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen und Silas in der Fürbitte zu begleiten.

### Frühlingsfahrt Fritigtreff



Am Freitag, den 19. Mai werden wir wieder mit einem Car von Kander-Reisen unterwegs sein. Wir starten beim Zentrum Artos und fahren ins Gantrischgebiet. Im geschichtsträchtigen Gurnigelbad werden wir zum Zvieri erwartet. Wir freuen uns auf Eure Anmeldung, die Flyer liegen in der Kapelle und im Artos auf.  
Richard Tobler

### Pfingstgottesdienst

(ao) Am 4. Juni feiern wir um 10.00 Uhr gemeinsam mit den Geschwistern der BewegungPlus den Pfingstgottesdienst.

## Meiringen

Keine besonderen Anlässe

### Gebet zu Pfingsten

Wir ahnen Gott,  
dass du uns mit deinem guten Geist begabt hast.  
Warum soll uns bange sein vor dem, was uns umtreibt?  
Wir fühlen uns oft allein,  
ratlos, wenn wir vor dem Berg von Übeln stehen,  
die die Welt umklammern.  
Verzagt sind wir.  
Doch du erfrischt unseren Mut mit deinen guten Gaben,  
die du reichlich auf uns, auf alle deine Geschöpfe ausgeschüttet hast.  
Gott, dein Geist stellt uns in weiten Raum.  
Wir sind allein –  
gemeinsam wollen wir nach guten Wegen für eine dir gemässe Welt suchen,  
wo Gerechtigkeit ist,  
wo Friede sich durchsetzt,  
wo deine Schöpfung befreit atmen kann.

Neues Leben ist möglich,  
Altes kann überwunden werden.  
Es gibt Veränderung, ja.  
Gott, du hast die ersten Gemeinden begeistert.  
Komm und reiss' uns mit, stoss' uns an.  
Wir brauchen deinen Geist.  
Lass dabei unsere Ahnung zur Gewissheit des Glaubens werden,  
dass wir andere anstecken können,  
dass unsere Sinne sich öffnen für die Bewältigung von Angst und Enge.  
Dass wir sie spüren, die Begeisterung von Pfingsten,  
darum bitten wir dich, guter Geist.

Margot Kässmann



# Gemeinde aktuell

## Suppenmittag

(ao) Gemeinsam am Tisch und gemeinsam Gutes tun, dazu boten die vier Suppenmittage während der Passionszeit Gelegenheit. Der Gesamterlös von CHF 1608.- kommt der Arbeit von Connexio zugute. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem schönen Ergebnis beigetragen haben, sei es durch das Organisieren, Kochen oder Teilen.

## Frühlingsputz

Herzlichen Dank für den tollen Einsatz beim Frühlingsputz im Gemeindezentrum EMK Interlaken am 5. April. Nun glänzen sie wieder die vielen Fensterscheiben.



Nebst den Fenstern, konnte dank der Hilfe von Anni T., Alfred B., Irene G., Esther Z., Erika J., Ruedi R., René K., Hanni A., Marlies M., Ruedi R. noch vieles mehr gereinigt werden. Auch das gute Znüni von Erika R. hat nicht gefehlt.

Merci vielmal! Lisbeth K.



## Renovationsarbeiten

(ao) Im Mai und Juni werden wir die Mansardenzimmer im Estrich der EMK Interlaken zu einem Büro für den neuen Pfarrer umbauen. Anschliessend werden wir die Wohnung renovieren. Wer mithelfen möchte, melde sich bei einem Mitglied der Baugruppe: Alfred Blatter, David Bühler, Christoph Meyer, Stephan Wahl.

## Suppenmittag in der Gemeinde Meiringen für Connexioprojekt Bolivien

Mit vier Suppen-Mittagessen starteten wir in die Fastenzeit vor Ostern. Wir haben sie dieses Jahr zweimal an einem Mittwoch und zweimal an einem Samstag durchgeführt. So konnten auch diejenigen teilnehmen, welche durch die Woche arbeiten. Dadurch hatte es mehr Platz für die Gäste an unseren Tischen – es waren jeweils 12 bis 15 Personen pro Anlass dabei. An allen vier Mittagessen kochten unterschiedliche Personen/Gruppen aus der Gemeinde eine feine Suppe. Dazu gab es von den Gemeindegliedern selbstgemachte feine Tiramisu und Kuchen und Brote.

Mit diesem Engagement unterstützen wir ein Hilfsprojekt in Bolivien. Das Projekt ermöglicht Frauen aus armen Familien eine Ausbildung zu absolvieren. In Bolivien sind es vor allem Frauen, welche die Felder bestellen, Handel treiben, Kinder erziehen und die Familien tragen. In finanziell schwachen Familien fehlt den Frauen die Möglichkeit einer guten Ausbildung, weil sie «nur» Töchter sind. Das Frauenwerk der Methodistenkirche Boliviens setzt Akzente, um diese Frauen zu ermutigen, für sich selber und in ihrem Umfeld etwas Positives zu verändern. Insgesamt konnten wir CHF 651.- zusammentragen. Dieser Erlös geht vollumfänglich an das Projekt in Bolivien.

Herzlichen Dank an alle helfenden Hände und für die Spenden.

Marlis Schnyder

# Gemeinde aktuell

Mit der weltweiten Methodistenkirche verbunden

Alle vier Jahre findet die Zentralkonferenz der EMK von Mittel- und Südeuropa statt. Rund 100 Delegierte und Gäste auch aus der weltweiten EMK trafen sich unter der Leitung von Bischof Patrik Streiff um einerseits diverse



Geschäfte zu besprechen und andererseits aus dem Leben der einzelnen Jahreskonferenzen zu hören und Anteil zu nehmen.

Als Laiendelegierte habe ich einmal mehr zwar anspruchsvolle und anstrengende, aber auch sehr bereichernde Tage in Zürich erlebt. Über die Verhandlungen und Themen findet sich ein Bericht in den EMK News auf der Homepage unserer Kirche ([www.emk-schweiz.ch](http://www.emk-schweiz.ch)) und einige ausgedruckte Exemplare liegen auf dem Prospektstisch im Kirchenaal auf. Ich möchte hier vor allem meine persönlichen Eindrücke wiedergeben.

Ich treffe früh am Tagungsort in EMK Zürich am Zeltweg ein. Nach und nach füllt sich der



Raum mit Männern und Frauen, Theologen und Laien, aus mehr als 16 Ländern von Polen bis Tunesien, von Frankreich bis Bulgarien.

Manche kennen sich und begrüßen sich voller Freude, andere brauchen etwas länger, bis sie sich zurechtfinden. Bald sind die meisten Stühle besetzt und die Tische mit Arbeitspapieren und Laptops übersät. Die Mikrofonanlage wird eingestellt und die Kopfhörer der Simultanübersetzung getestet.

Das Stimmengewirr verstummt, der Bischof eröffnet die 18. Tagung zum Thema «Jesus ist Herr».

Die Verhandlungen empfinde ich manchmal als trocken und formal, Geschäftliches einer grossen Organisation, das halt einfach erledigt werden muss. Dann wieder höre ich spannende Berichte aus Arbeitsgruppen, die von erfreulichen Projekten berichten. Ob es nun die neue Liturgie für Gottesdienste ist, die vorgestellt oder über die Vorbereitung der nächsten Bischofswahl diskutiert wird, oder einmal mehr Wahlen anstehen – in allem zeigt sich, dass über alle Grenzen und Kulturen hinweg, Methodisten ihren Glauben leben und das in einer grossen Verbundenheit und Solidarität tun. Wenn auch nicht alle gleicher Meinung sind, man versucht, einander zu respektieren und ringt um gemeinsame Wege. Was der Zentralkonferenz meiner Meinung nach nicht schlecht gelingt, wird um Vieles anspruchsvoller, wenn es die weltweite Methodistenkirche betrifft – auch das wird spürbar.

Auf dem Tagungsprogramm stehen auch regelmässig Morgen-, Mittag- und Abendgebete. Minuten der Stille und der Besinnung, die immer wieder auf den zurückführen, der uns letztlich hier zusammenführt. Und es berührt mich auch jedes Mal, wenn das Unser-Vater-Gebet in verschiedenen Sprachen ertönt und



doch mit einem gemeinsamen Amen endet.

Was mich immer neu für «meine» Kirche begeistert, konnte ich auch in diesen Tagen wieder erleben: Es ist die Haltung, dass der Glaube an Jesus Christus sich in der Hinwendung zum Mitmenschen erfüllt. Was das für die einzelnen Delegierten in ihren Ländern konkret heisst, konnte an der Konferenz vielfach erfahren werden.

Lea Hafner

## Was ist eigentlich der All Inn?

Das ist natürlich die Jugendgruppe der EMK Interlaken!

Für alle die uns noch nicht so gut kennen, zitiere ich gerne unseren Steckbrief; entnommen aus unserem Programmflyer:

Wer? Ab 14 Jahren

Wo? EMK Interlaken

Wann? Freitags, um 18.30

Damit ihr euch noch mehr darunter vorstellen könnt, umschreibe ich kurz den Ablauf eines Treffens. Um 18.35 sind langsam alle eingetroffen, so dass der Abend mit einem gemeinsamen Znacht starten kann. Im Anschluss folgt meist eine Kurzandacht. Der Hauptteil des Abends macht die gemäss Programmflyer geplante Aktivität aus. Um ca. 22.00 Uhr ist der offizielle Teil zu Ende und es wartet noch der Abwasch...

Unsere Programmaktivitäten sind sehr vielseitig und reichen beispielsweise vom besinnlichen Worship-Abend über sportives Kanufahren bis zum erlebnisreichen Krimi-Dinner. Übers Halbjahr verteilt wird auf eine ausgewogene Mischung bezüglich drinnen oder draussen, sowie körperlich aktiv oder gemütlich geachtet. Ergänzend finden sporadisch auch Spezialanlässe statt. Dazu gehören u.a. die Jugend-Allianzveranstaltungen, wo wir uns zusammen mit anderen Jugendgruppen der Bödéli-Freikirchen treffen. Der letzte solche Anlass war ein edler Gala-Abend mit Musik und Tanz, an dem untenstehendes Foto entstanden ist.



Den Namen All Inn haben wir uns übrigens selbst gegeben. Die Herkunft des Namens mag einigen pokerbegeisterten Mitgliedern geschuldet sein, hat aber inhaltlich wenig mit dem finalen Pokerzug gemeinsam. Ein Inn ist der englische Begriff für ein Gasthaus oder Herberge. Somit kann unser Name als Herberge für alle frei übersetzt werden. Und das möchten wir auch sein: Ein Ort, wo sich jeder wohl fühlen und sich selber sein kann und damit eine bereichernde Gemeinschaft entsteht.

SimonHafner

## Neues von der EBI



Eigentlich gibt es gar nicht viel Neues zu berichten. Die 55. Hauptversammlung der Evangelischen Brass Band Interlaken ging wie geschmiert über die berühmte Bühne. Wie immer wärmten wir uns vor den Verhandlungen mit einem feinen Es-

sen auf, zubereitet von unserem Bläserkoch Werner Häsler mit seiner Crew. – Wir spielten im vergangenen Jahr in fünf Gottesdiensten (davon dreimal in der Waldegg-Kapelle) und erfreuten unsere Gäste an den Frühlings- und Adventskonzerten. Zudem machten wir am Oberländischen Sektions-Musiktag in Gstaad Mitte April 2016 mit. Mehr Auftritte konnten wir nicht bestreiten. Unsere «Cornet-Schwäche» – anzahlmässig! – liess nicht mehr zu. Für die Adventskonzerte machten wir gemeinsame Sache mit der Brass Band Philadelphia aus Frutigen. Ein spannendes, tolles Erlebnis.

Eben, die Besetzung. Wir dürfen neu auf die Mithilfe von Hansueli Liechti (Flügelhorn) und David Rentsch (Es-Bass) zählen. Beide Herren sind ehemalige Mitglieder des Posaunen-Chors Spiez. Damit blasen schon sechs Spiezer Freunde (2 Frauen und 4 Männer) bei uns. Dazu durften wir Fritz Oppliger (Euphonium) vom Beatenberg in unseren Reihen willkommen heissen. Die Besetzung in den grossen Instrumenten ist also recht gut. Wenn da nicht die angesprochene Cornet-Geschichte (vor allem 1. Cornet) wäre. Hier mangelt es gehörig. Neben Werner Häsler und André Meier brauchen wir dringend zwei bis drei ständige Cornettisten. Dank unserem treuen Aushelfer Christian Liechti – Bruder des Dirigenten Walter Liechti – können wir aber die meisten Auftritte bestreiten. An dieser Stelle ein dringender Aufruf: Helft uns doch bitte beim Suchen von neuen Bläserinnen und Bläsern, beim Motivieren von Ehemaligen, greift selber zu den Ventilen, wir haben noch genügend Instrumente am Lager, die sehnsüchtig auf Euch warten, lasst Euch begeistern von der Brassmusik, in der EBI färgts!! Danke.

Toni Anliker, unser Materialverwalter, hat Inventar gemacht im Notenschrank. Wisst Ihr was? Da lagern 360 Musikstücke, 70 US-Serien (Doppelblätter) und gegen 250 Lieder. Unglaublich, aber wahr. →



# Gemeinde aktuell

Unser Dirigent arbeitet und musiziert gerne mit der EBI, wie er uns bestätigt. Walter bringt viel Neues in unser Repertoire, die Palette an Musik ist breiter geworden. Seine eigenen Kompositionen und Bearbeitungen finden grossen Anklang.

Unser Gründungsmitglied und jahrzehntelanger Bläser Paul Feuz hat sich entschieden, kürzer zu treten und als Aktivmitglied aus der EBI auszutreten. Ein markantes Gesicht fehlt in den Proben, seine Sprüche und Weisheiten fehlen. Aber Paul wird uns weiterhin passiv unterstützen. Vielen Dank, Paul!

Mit Werner Uttinger (unser ältester Bläser, 81-jährig!) durften wir einen sogenannten Freibläser zum Ehrenmitglied ernennen, d.h., Werner bläst seit 20 Jahren voll Schub sein Euphonium bei uns in der EBI! Eine tolle Leistung. Werner, auf geht's, mach weiter so!

Wieder einmal musste der Vorstand neu gewählt, resp. die «alten» Hasen bestätigt werden. Es sind: René Rohr, Präsident. Christian Jungen, Vizepräsident. Werner Häsler, Kassier. Toni Anliker, Materialverwalter. Ruedi Ritschard, Sekretär und Vizedirigent. Als Musikchef bleibt uns Walter Liechti von Amsoldingen erhalten. Die Revisoren Christoph Ritschard und Peter Ritschard werden weiterhin die Buchhaltung prüfen.

Wir freuen uns auf ein spannendes musikalisches Jahr. Die Arbeit geht uns nicht aus: Gottesdienste, Rebberggottesdienst in Spiez, Allianzgottesdienst in Kienholz/Brienz, Konzerte. Ein besonderer Anlass steht am 13. Mai auf dem Programm. Die EBI beherbergt die Schweizerische Delegiertenversammlung des CMVS – Christlicher Musikverband Schweiz – früher VSP, Verband Schweizerischer Posauenchöre. Am Morgen wird verhandelt, am Nachmittag kommen wir in den Genuss eines öffentlichen Konzertes von «BRASSIX», dem Brass-Ensemble aus dem Berner Oberland, das unsere Frühlingskonzerte bereichert hat.

Präsident René Rohr betont das gute Miteinander im Vorstand und in der EBI. Wir spielen nicht nur zusammen, wir helfen auch einander und lösen Probleme miteinander. Wir haben eine tolle Truppe und eine tolle Aufgabe: Musizieren zur Ehre Gottes!

Der Sekretär: Ruedi Ritschard

## Bericht Bezirksversammlung vom 14. März

(uh) Claudia Haslebacher eröffnete die Bezirksversammlung und las aus der Andachtsbroschüre «Jesus ist...», die von Frauen und Männern aus der Zentralkonferenz von Mittel- und Südeuropa der EMK geschrieben wurde, die Gedanken von Agnes Vadászi, Ungarn, zum 14.3.2017.

Berichte der Gemeindevorstände (GeVo) Interlaken und Meiringen: In Interlaken ist die Liegenschaft Bethel in Habkern immer noch ein Thema und verschiedene Abklärungen laufen. Ebenfalls wird über das Gemeindeleben berichtet, das immer wieder Veränderungen erfährt. Der GeVo hat beschlossen, mit einer altersdurchmischten Spurgruppe Überlegungen zum Thema Familien und Jugendliche zu machen.

In Meiringen ist das Gemeindeleben ein grosses Thema. An mehreren Treffen, geleitet von Emmanuel Fritschi von Bildung und Beratung, wurde darüber ausgetauscht und nach Lösungen gesucht.

Der Bericht des Pfarrers stand unter dem Thema «Kirche im Wandel» und blickte zurück auf die Zeit von André Ottersberg in Interlaken. In den 13 Jahren seiner Tätigkeit hat sich auf dem Bezirk viel gewandelt. Er dankt für die Weggemeinschaft, die geprägt, gefordert und gefördert hat, für das Engagement der vielen MitarbeiterInnen und die immer wieder erfahrene Unterstützung. Seitens der Gemeinde wurde geschätzt, dass die Dienstzuweisungen heute länger dauern als früher und dadurch eine nachhaltige Arbeit auf einem Bezirk möglich ist.

Bei den Finanzen konnte eine Rechnung mit einem kleinen Gewinn präsentiert werden. Dank Gaben auf den Spendenaufwurf für den Bau und zusätzlichen Einnahmen durch die Vermietung an BPlus konnte an der Liegenschaft Interlaken mehr abgeschrieben werden als gefordert war. Zudem wurden Rückstellungen im Hinblick auf die Renovation der Pfarrwohnung getätigt. Mit Dankbarkeit werden die konstant hohen Einnahmen aus Kollekten, Mitgliederbeiträgen und Erntedankfesten zur Kenntnis genommen.

Beim Budget 2017 wird mit einem Überschuss gerechnet. Da Interlaken ab 2017 als B-Bezirk eingestuft wird, muss kein Solidaritätsbeitrag mehr bezahlt werden. Deshalb verringert sich der Betrag der Umlage.





Die Aufwendungen für die Renovation der Pfarrwohnung sollen aus den Erneuerungsrückstellungen entnommen werden.

Die BV genehmigte die Rechnung 2016 und das Budget 2017 der Bezirksrechnung einstimmig. Claudia Haslebacher dankte Richard Tobler und Markus Hafner für ihre grosse Arbeit. Ebenso dankte sie den Gemeinden für die finanzielle Unterstützung der Arbeit der EMK in Interlaken und Meiringen.

Die Bezirksversammlung tätigte zwei Wahlen. Der durch den Wegzug von Simon Meier vakante Sitz im Gemeindevorstand konnte mit Christine Blatter besetzt werden. Und Katja Weller wurde zur Predigthelferin gewählt. Partnerschaft EMK-Bezirke Interlaken und Trbo: Die seit 2006 bestehende Partnerschaft ergab mehrere Jahre eines spannenden Unterwegsseins, geprägt mit verschiedenen Begegnungen. Es war jedoch eine Tatsache, dass die Partnerschaft nur vom Engagement einiger Gemeindeglieder lebte. Weil sich auch die Suche nach neuen Mitgliedern in der Arbeitsgruppe stets herausfordernd gestaltete und sich für eine weitere Reise nach Trbo nur ein Interessent meldete, beschloss die Arbeitsgruppe, an der Bezirksversammlung den Antrag auf Beendigung der Partnerschaft zu stellen. Dem Antrag wurde von der Bezirksversammlung zugestimmt.

Renovation Pfarrwohnung: Markus Hafner informierte, dass für die geplanten Renovierungen in der Pfarrwohnung und im Treppenhaus und für die Einrichtung des Pfarrbüros im Dachgeschoss ein Kostendach von Fr. 80'000.- vorgesehen ist.

Claudia Haslebacher erläuterte, weshalb der neue Pfarrer und seine Familie nicht in der Kapelle wohnen, sondern eine externe Wohnung mieten werden. Das Pfarrbüro wird jedoch in der Kapelle sein. Der Gemeindevorstand wird sich mit der Fremdvermietung der Wohnung beschäftigen. Dem Antrag für die Renovation Pfarrwohnung/Treppenhaus wurde mit grosser Mehrheit zugestimmt.

Ein nicht traktandierter Zusatzantrag betraf den möglichen Ausbau der Pfarrstellenprozente für Seniorenarbeit in der EMK Interlaken um 20-30% im Zusammenhang mit der Ausschreibung der Seelsorgestelle für das Zentrum Artos auf den Dezember 2017. Dieser Ausbau soll die Stärkung der Seniorenarbeit der EMK Interlaken ermöglichen und der aufsichtsführenden Pfarrperson mehr Freiraum für den Schwerpunkt Gemeindeaufbau im Bereich junger Erwachsener/Familien geben. Je nach Prozentsatz würde die Erhö-

hung der jährlichen Umlage zwischen 20'000 bis 30'000 Franken betragen. Nach einer Diskussion wurde abgestimmt. Dem Antrag wurde mit 42 Ja und 13 Nein zugestimmt.

Bei den Informationen aus der Gesamtkirche lud Claudia Haslebacher an das Begegnungsfest des Berner Distrikts vom Sonntag, 20.8.2017 in Langnau i.E. ein. Das Thema ist: Feiern – geniessen – miteinander Unterwegssein. Am 27.1.2018 wird in Thun die Mitarbeitertagung des Berner Distrikts stattfinden.

Weitere Informationen betrafen die neuen Dienstzuweisungen auf dem Berner Distrikt und die Arbeit des Vorstandes der Jährlichen Konferenz zum Weg der EMK Schweiz: Gottes Auftrag – unser Weg.

Bei den Informationen aus den Gemeinden/Gruppen berichtete Eliane Ottersberg vom Treffpunkt Shalom. Eliane und André Ottersberg werden aus dem Kernteam austreten. Dieses, besteht weiterhin aus Rahel Zurbrügg und Hildi und Markus Bosshard. Neue Personen fürs Kernteam werden gesucht. Ebenfalls Helferinnen und Helfer für die Nachmittage. Eliane dankte für alle Spenden und die Gebetsunterstützung.

André Ottersberg berichtete von der Liegenschaft Hopflau. Im Moment findet dort am Graben entlang ein Holzschlag wegen der Hochwassergefahr in Ringgenberg statt.

Am 10.5.2017 findet ein Gemeindefest statt, zu dem alle eingeladen sind. Weitere Informationen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt durch André Ottersberg.

Die nächste Bezirksversammlung findet am Mittwoch, 28. März 2018 um 19.00 Uhr statt.



(ao) «Woche der Jugend» ist eine Sammlung der Evangelisch-methodistischen Kirche Schweiz/Frankreich zugunsten der Arbeit mit

Kindern und Jugendliche. Weitere Infos finden sie in der Zeitschrift «Kirche und Welt» und dem beiliegenden Faltblatt.

Für die Sammlung spenden können Sie via Kollekte am Sonntag 7. Mai oder direkt über das Postkonto unseres Bezirks (30-31175-4) mit dem Vermerk: «Woche der Jugend».

## Jährliche Konferenz



(ao) gefragt?», so heisst das Thema der diesjährigen Tagung der Jährlichen Konferenz Schweiz – Frankreich – Nordafrika, die vom 8. – 11. Juni im Sportzentrum Zuchwil stattfinden wird. Entdecken, dass wir gefragt sind – von Jesus Christus, von anderen Menschen; Fragen stellen, zuhören, lernen; Fragen der Menschen und unserer Zeit erkennen... Das Schwerpunktthema lädt dazu ein, als Gefragte fragend aufeinander und andere Menschen zuzugehen. Die Tagung wird durch unseren Bischof Patrick Streiff geleitet. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind die Pfarrpersonen und Laiendelegierten der einzelnen Bezirke und eingeladene Gäste. Zum Konferenzsonntag am 11. Juni mit Ordinationsgottesdienst sind alle herzlich eingeladen. In der EMK Interlaken findet an diesem Sonntag kein Gottesdienst statt, wohl aber im Zentrum Artos. Die Delegierten unseres Bezirks, David Bühler und Severin Hafner, werden im Gottesdienst am 18. Juni von der Jährlichen Konferenz berichten.

## Abschluss der Gemeindegemeinschaft

(ao) Verschiedenen Medienberichten war zu entnehmen, dass gleich in zwei Berner Oberländer Gemeinden langjährige Gemeindegemeinschaften unserer Kirche zum Abschluss kommen. In Spiez findet der letzte Gottesdienst in der Matthäus Kapelle am 25. Juni statt. Der offizielle Abschluss der kommunalen Arbeit in Adelboden ist noch nicht terminiert, da er mit der künftigen Nutzung der Bodenkappelle zusammenhängt.

Hintergründe dieser Bezirksversammlungsbeschlüsse bilden u.a. die Tatsachen, dass beide Gemeinden in den letzten Jahren immer kleiner geworden sind und die Mobilität gleichzeitig stark zugenommen hat. Diesen Veränderungen wollte man sich bewusst stellen.

Nun gilt es – in Dankbarkeit für das was sein durfte – loszulassen um für neue Wege offen zu werden. Dazu wünschen wir den Geschwistern unserer Nachbargemeinden Mut und Weisheit und Gottes Segen.

## Taufe

(ao) Im Gottesdienst am Sonntag, 2. April feierten wir die Taufe von Simea Bühler, die gleichzeitig ihren 13. Geburtstag feiern konnte. Sie hatte diesen Wunsch, weil sie ihren Glauben an Jesus Christus - der in ihr reifen durfte - bezeugen wollte. Wir freuen uns daran.

## Wir gratulieren

### Geburtstage

- 2.5. Madeleine Müller, Hasliberg-Reuti, 78
- 4.5. Nelly Zurbrugg-Steiner, Unterseen, 76
- 9.5. Margreth Schär-Kämpf, Interlaken, 79
- 9.5. Hans Zurbuchen-Zybach, Habkern, 76
- 14.5. Erika Braun-Zimmermann, Unterseen, 85
- 19.5. Hans Seiler-Sarbach, Lütschenthal, 81
- 22.5. Fanny Ringgenberg-Kammermann, Unterseen, 75
- 25.5. Margrit Hostettler-Kocher, Bönigen, 70
- 28.5. Martha Jorns-Tschiemer, Habkern, 87
- 28.5. Ida Zybach-Blatter, Interlaken, 82
- 1.6. Hanna Ritschard-Woodtli, Interlaken, 82
- 2.6. Elsbeth Zurbuchen-Zybach, Habkern, 73
- 4.6. Mathilde Zürcher-Mathyer, Interlaken, 81

# Was mich bewegt

## Ohrenstöpsel

Nummer J-5003 legt los. Die beiden Triebwerke der F/A-18C Hornet (C=Einsitzer) brüllen auf und donnernd jagt der Kampfjet mit eingeschaltetem Nachbrenner über die Piste. Wenige Sekunden nur, dann ist die Maschine in den Wolken verschwunden. Herrlich! Ich nehme meine Stöpsel aus den Ohren. Stille. Das Bächlein neben dem Flugplatzgelände gurgelt und plätschert munter dahin. Stille. Krähen und Raubvögel liefern sich Luftkämpfe über dem Flugplatzgelände und landen in den nahen Tannen. Dann Stille. Friedlich grasen Kühe nebenan, sie lassen sich durch den zeitweiligen Lärm überhaupt nicht aus der Ruhe bringen. Es ist still. Wunderbar still. Auf dem Flugplatz. – Jetzt habe ich mich «geoutet». Ja, ich bin ein unverbesserlicher Flugzeugverrückter. Aber bald werden sie ganz ausgestorben sein, die wenigen Schweizerbürger (und Bürgerinnen) die noch ein Ja zur Flugwaffe haben, zur Schweizerarmee allgemein. Vor Jahrzehnten waren wir Eidgenossen noch stolz auf unsere Flieger, auf unsere Piloten, auf unsere Soldaten. Heute ist das anders. Klar, sie sind lauter geworden, die Hornets (F/A 18, Hornissen), lauter als die gute alte Morane D-3801 und die De Havilland DH-100 MK 6 Vampire aus Sperrholz. Und jetzt: Nirgendwo mehr eine Bedrohung, alles friedlich auf der Welt, wer will uns denn schon angreifen... Weg mit den Jets, weg mit der Armee... Ehrlich, ohne unsere Flugwaffe würde ich mich «füdlublutt» fühlen.

Eigentlich will ich ja über die Stille schreiben. – Da sagte der Mann am Presslufthammer: «Früher war ich Schulbusfahrer, aber ich habe den Lärm einfach nicht mehr ausgehalten.» Klar, wir müssen uns schützen vor dem Lärm, vor zu viel Dezibel. Kein Problem: Ohropax und andere Stöpsel machen's möglich. Unsere Ohren samt Gehörsystem sind dankbar dafür. Aber: Ist es wirklich der Lärm, der uns aus der Ruhe bringt, oder ist es vielmehr die Stille? Ertragen wir vielleicht die Stille nicht mehr? Haben wir Angst vor der Stille? Gibt es womöglich keinen unerträglicheren Lärm als die Stille? Wir jagen von einem Event zum anderen, von einer Beschäftigung zum nächsten Termin, nur, damit wir nicht still sein müssen. Warum fürchten wir uns vor der Stille?

Was für ein Widerspruch. Die einen stecken den Stöpsel rein, um sich vor Lärm zu schützen, andere stecken ihn rein, um sich vor der Stille zu schützen. Stöpsel rein, Musik (??) einschalten, bin dann mal weg, für niemanden mehr ansprechbar. Kaum noch jemand ohne Stöpsel im Ohr. Die Selbstbeschallung ist weit fortgeschritten. Stöpsel im Bus, auf dem Fahrrad (!),

im Zug. Bald werden die Betagten in den Heimen wohl mit Knöpfen in den Ohren auf die nächste Mahlzeit warten. Dann habe ich ausgedient, mein Vorlesen und Singen mit den Betagten wird nicht mehr erwünscht sein. Schlimm auch die mit MP 3 Player (für mich ein Unwort...) bewaffneten Läuferinnen und Läufer. Wir Jogger grüssten uns doch «alben» noch unterwegs. Heute werde ich kaum noch wahrgenommen beim Laufen, kein Sportfreund grüsst mich mehr unterwegs. Dafür höre ich die Vögel pfeifen, die Wellen rauschen, den Wind heulen und das Gras wachsen, rieche die Blumen und den frisch ausbrachten Mist auf dem Feld. Ich laufe in meinem Takt und genieße die Stille in der Natur. – Frage: Gibt es die absolute Stille überhaupt? Wohl nicht. Ein Geräusch, ein Ton, sogar der eigene Herzschlag hören wir immer. Jemand sagte: «Das schönste Geräusch ist die Stille.»

Furcht vor der Stille – habe ich gefragt. Könnte es sein, dass da etwa eine innere Stimme laut werden könnte, Gottes Stimme, die mit mir sprechen möchte? Im Psalm 46, Vers 11 steht: «Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!» Oder in Psalm 62 sagt David: «Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Hoffet auf IHN allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus, Gott ist unsre Zuversicht.» Diese Worte verbreiten doch alles andere als Furcht, sie laden uns ein, auf Gottes Wort zu hören, auf unsern Schöpfer und seine Werke. Wir erleben dabei die echte Stille und kommen innerlich zur Ruhe.

Es ist spät geworden, und ich mache mich auf Richtung Bettenhausen. Herrlich, die weiche warme Barchent-Bettwäsche, so richtig kuschelig und heimelig. Ich freue mich auf den Schlaf, habe mir die grossen Kopfhörer aufgesetzt und den – wie heisst er nur schon wieder – eben ja, den MP-3 Player auf die höchste Stufe eingestellt. Dieser Sound, einfach voll krass! So kann ich herrlich schlafen, und mit Musik umrahmt wirken die Träume noch fantastischer. Und die Brille lasse ich auch aufgesetzt, damit ich die Träume schärfer sehen kann...

Ein bestimmter Lärm reisst mich hin und wieder aus den schönsten Träumen. Es ist meine Holde, die ziemlich regelmässig in der Nacht zur Motorsäge greift und die dicksten Bäume fällt. Es liegt mir ferne, deswegen Ohrenstöpsel einzuführen. Ein kurzes Streicheln über das Gesicht meiner Bettnachbarin reicht, die Säge stellt ab und Stille kehrt ein.

Immer guten Schlaf und echte Stille wünscht Ihnen.

Ruedi Ritschard

# KINDER - & JUGENDSEITE

Lachen ist gesund, das ist allen bekannt. Deshalb gibt es hier mal wieder eine Witzseite von uns. Auf der Welt ist nicht immer alles so lustig, da laufen viele Dinge schief. Aber das sollte uns nicht vom Lachen abhalten. Denn es ist wichtig mit einem Lächeln durchs Leben zu gehen. Lachen ist auch ansteckend, also passt auf!

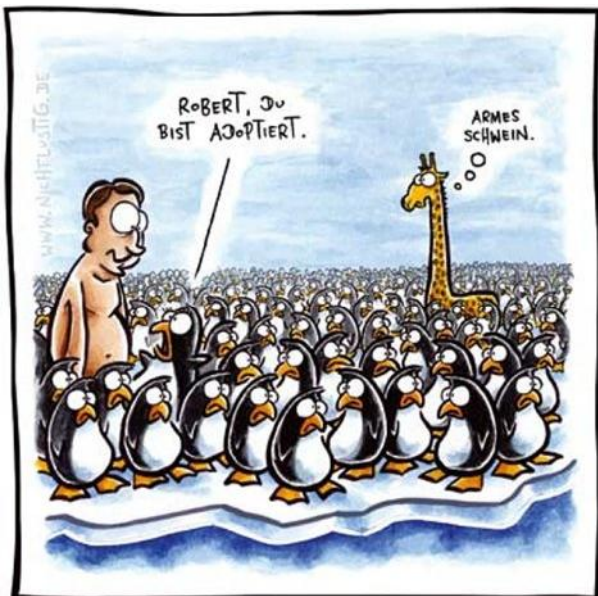


1. Welcher Löffel taugt nicht zum Essen?
2. Wer hat einen Bauch aber keinen Rücken?



3. Wer hört alles aber sagt nichts?
4. Wo kommt Silvester vor Weihnachten?
5. Was geb ich dir und es bleibt doch bei mir?

Das Kinderseitenteam:  
Monika, Michael, Rahel



- |                |               |
|----------------|---------------|
| 1. Schuhlöffel | 4. Wörterbuch |
| 2. Teekanne    | 5. Die Hand   |
| 3. Das Ohr     |               |